

**Jörg-Stefan Gabriel**

# **Strukturelle Transformation in agro-ruralen Territorien**



Eine komparative START-Prozessanalyse  
anhand von Regionalstudien in  
Boulgou (Burkina Faso) und Tangale (Nigeria)

## Überblick: Die Untersuchungsgebiete



Quelle: Homepage des Sonderforschungsbereichs 268 der Universität Frankfurt

INAUGURAL – DISSERTATION  
zur Erlangung der Doktorwürde  
der  
Naturwissenschaftlich-Mathematischen Gesamtfakultät  
der  
Ruprecht-Karls-Universität  
Heidelberg

vorgelegt von  
Jörg-Stefan Gabriel  
aus Mannheim  
2001

Thema:  
**Strukturelle Transformation in agro-ruralen Territorien**

Eine komparative START-Prozessanalyse  
anhand von Regionalstudien in  
Boulgou (Burkina Faso) und Tangale (Nigeria)

Gutachter: Prof. Dr. Werner Fricke  
Prof. Dr. Reinhard Henkel

## Vorwort

Der kulturelle Wandel steht im Mittelpunkt der Untersuchungen des von der Deutschen Forschungsgesellschaft geförderten Sonderforschungsbereichs 268 „Kulturentwicklung und Sprachgeschichte in der westafrikanischen Savanne“. Fast 15 Jahre wurde interdisziplinär geforscht. Mehrere Wissenschaftlergenerationen haben zusammengearbeitet um dem schwarzen Kontinent näher zu kommen. Der spezifische Ansatz des Teilprojektes D1, unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Fricke, ist die Analyse der Faktoren, die das Handeln in einem Raum bestimmen. In diesem Rahmen durfte ich 5 Jahre in Burkina Faso und Nigeria forschen und aus den etwa anderthalb Jahren Feldforschung ist die vorliegende Arbeit entstanden.

Meinem verehrten Lehrer, Prof. Dr. Werner Fricke, gilt mein besonderer Dank, weil er mir nicht nur die Mitarbeit an diesem Forschungsprojekt ermöglichte, sondern mich auch mit einer Vielzahl von Diskussionen und wertvollen Ratschlägen unterstützte. Er stellte mir zudem seine unveröffentlichten Feldbücher sowie sein Fotoarchiv der ersten Reise 1961 zur Verfügung. Er war mir zu jeder Zeit ein Ansprechpartner und viele seiner Erfahrungen fanden Niederschlag in dieser Arbeit. Ebenso danke ich Prof. Dr. Reinhard Henkel für die Übernahme des Koreferats, für sein Engagement bei der Korrektur und den anregenden Diskussionen.

Das ganze Team von D1 sowie die Kollegen aus dem Sonderforschungsbereich haben einen nicht unwesentlichen Beitrag zu dieser Studie geleistet, nicht nur durch zahlreiche fruchtbare Gespräche, sondern auch durch ihre Mit- und Zuarbeit. Alle vorangegangenen Arbeiten konnten mit ihren Ergebnissen dazu beitragen, die Interdisziplinarität in diese Doktorarbeit hinein zu tragen. In herausragendem Maße möchte ich Heiko Balzerek, Dr. Michaela Braun und Ulac Demirag danken.

Ein wesentlicher Teil des Erfolgs der Arbeit habe ich den Mitarbeitern in den beiden Untersuchungsgebieten zu verdanken. Die Konzeption der Arbeit sowie zahlreiche Ideen und die Erarbeitung der Indikatoren des kulturellen Wandels wären nicht ohne die fruchtbare Arbeit vor Ort zustande gekommen. Um Untersuchungen bei Schmugglern, illegalen Schlachtplätzen und anderen Zweigen der Schattenwirtschaft durchführen zu können, braucht es nicht nur aufmerksame, ehrliche und loyale Mitarbeiter, sondern auch Kontaktpersonen, die einem in die jeweiligen Kreise einführen und wissen, auf was es in den Interviews und bei den Übersetzungen ankommt. Ohne diesen Blick für die Ziele der Arbeit hätte eine solche Untersuchung nicht stattfinden können. Besonderen Dank gilt daher Babuka Afirka, Halidou Bambara, Joseph Bambara, Marceline Bambara, Jotham Bawa und Shedrack Tutu.

Für die Kontakte in Burkina Faso, die mir bei Behörden und Dorfcchefs Tür und Tor öffneten, darf auch der positive Einfluss der Städtepartnerschaft Ladenburg-Garango unter dem Vorsitz von Ewald Blümmel nicht vergessen werden, zumal dieser Verein meinen ersten Kontakt mit Afrika im Jahre 1991 ermöglichte.

Für die Hilfe bei der statistischen Auswertung danke ich meiner Frau Jacqueline Gabriel und für ihre engagierte Korrektur, ebenso den anderen beiden Korrektoren Lars-Jörgen Geburtig und Maurice Mayer.

Abschließend weiß man gerade als Afrikaforscher, dass die Familie einen wesentlichen Anteil des persönlichen Erfolgs mitträgt, so soll auch an dieser Stelle dieser soziale Rückhalt gewürdigt werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>0. Konzeption</b>	<b>S.1</b>
<b>0.1 Theoretische Konstruktion</b>	<b>S.1</b>
a.) Die Raumwissenschaft in der Entwicklungszusammenarbeit	S.1
b.) Der kulturelle Wandel als Forschungsinhalt	S.2
c.) Die komparative Forschung mit Modellcharakter	S.3
d.) Der agro-rurale Raum als Untersuchungsobjekt	S.3
<b>0.2 Umsetzung</b>	<b>S.5</b>
0.2.1 Untersuchungssphären der strukturellen Transformation	S.5
0.2.2 Instrumentarium und konkrete Vorgehensweise	S.9
0.2.3 Die Untersuchungsregionen	S.11
<b>1. Naturräumliches Potenzial</b>	<b>S.13</b>
1.1 Einleitung zu den Untersuchungsgebieten	S.13
1.2 Naturräumliches Potenzial in Boulgou	S.15
1.3 Naturräumliches Potenzial in Tangale	S.18
1.4 Konklusion	S.21
<b>2. Historisch-genetische Analyse</b>	<b>S.22</b>
2.1 Historisch-genetische Raumentwicklung im Gebiet Boulgou	S.24
2.1.1 Erste Dokumentation und ethnische Einordnung	S.24
2.1.2 Phase der Besiedlung und der akephalen Klanstruktur	S.24
2.1.3 Phase der gesellschaftlichen Konstituierung	S.25
2.1.4 Das letzte Jahrhundert	S.26
2.2 Historisch-genetische Raumentwicklung im Gebiet Tangale	S.30
2.2.1 Erste Dokumentation und Gebietsdefinition	S.30
2.2.2 Frühe Besiedlung und Gesellschaftskonstituierung	S.30
2.2.3 Das letzte Jahrhundert	S.31
2.2.4 Der Tangale Konflikt	S.32
2.3 Konklusion	S.33
<b>3. Siedlungsstruktur</b>	<b>S.35</b>
3.1 Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes	S.35
3.2 Die Dorfstruktur und die Wohnviertel	S.36
3.2.1 Die Dorfstruktur im Raum Boulgou	S.37
3.2.2 Die Dorfstruktur im Raum Tangale	S.40
3.3 Die Gehöftseinheit und der Haushaltsverband	S.47
3.3.1 Gehöftsstruktur bei den Bissa	S.49
3.3.2 Gehöftsstruktur bei den Tangale	S.50
3.4 Konklusion	S.53

<b>4. Zentralität</b>	<b>S.55</b>
4.1 Der theoretische Ansatz	S.55
4.1.1 Die Bedeutung der Zentralität für die strukturelle Transformation	S.55
4.1.2 Periodische Märkte in agro-ruralen Territorien	S.56
4.1.3 Relative Erreichbarkeit	S.59
4.2 Zentralität in Boulgou	S.61
4.2.1 Infrastruktur	S.61
4.2.2 Marktanalyse	S.62
4.2.3 Erreichbarkeit	S.66
4.2.4 Fazit	S.67
4.3 Zentralität in Tangale	S.68
4.3.1 Infrastruktur	S.68
4.3.2 Marktanalyse	S.73
4.3.3 Erreichbarkeit	S.72
4.3.4 Fazit	S.74
4.4 Konklusion	S.74
<b>5. Demographie</b>	<b>S.76</b>
5.1 Historische Bevölkerungsentwicklung in den Regionen	S.77
5.1.1 Die Bevölkerungsentwicklung in Boulgou	S.77
5.1.2 Die Bevölkerungsentwicklung in Tangale	S.78
5.2 Horizontale Mobilität	S.79
5.2.1 Horizontale Mobilität in Boulgou	S.80
5.2.2 Horizontale Mobilität in Tangale	S.81
5.3 Vertikale Mobilität	S.83
5.4 Generatives Verhalten	S.84
5.4.1 Generatives Verhalten in Boulgou	S.85
5.4.2 Generatives Verhalten in Tangale	S.86
5.5 Konklusion	S.87
<b>6. Ökonomie</b>	<b>S.88</b>
6.1 Untersuchungsgegenstand	S.88
6.1.1 Traditionelle afrikanische Arbeitsethik und struktureller Wandel	S.89
6.1.2 Die Entstehung des ruralen Milieus	S.91
6.1.3 Klassifikation der monetären Ausstattung	S.93
6.2 Traditionelle Wirtschaftsweise	S.94
6.2.1 Traditionelle Arbeitsstruktur in Boulgou	S.94
6.2.2 Traditionelle Arbeitsstruktur in Tangale	S.95
6.3 Rezente Agrokultur	S.97
6.3.1 Die gegenwärtige Landwirtschaft in Boulgou	S.97
6.3.2 Die gegenwärtige Landwirtschaft in Tangale	S.101
6.3.3 Klassifikation der agraren Wirtschaftseinheiten	S.103
6.4 Andere Wirtschaftszweige und Tätigkeitsfelder	S.105
6.4.1 Außerlandwirtschaftliche Arbeitsfelder in Boulgou	S.106
6.4.2 Außerlandwirtschaftliche Arbeitsfelder in Tangale	S.107
6.4.3 Klassifikation der außeragraren Erwerbstätigkeiten	S.110
6.5 Konklusion	S.110

<b>7. Bildung</b>	<b>S.111</b>
7.1 Theoretische Grundlagen der Bildungsgeographie	S.112
7.1.1 Arten der Bildung	S.112
7.1.2 Bildung und Gesellschaftskonstitution	S.113
7.1.3 Bildung und ökonomisches Verhalten	S.114
7.2 Der Bildungsfaktor in Boulgou	S.115
7.2.1 Die Schulsituation	S.115
7.2.2 Bildung und Gesellschaft	S.116
7.2.3 Bildung und Ökonomie	S.118
7.3 Der Bildungsfaktor in Tangale	S.120
7.3.1 Die Schulsituation	S.120
7.3.2 Bildung und Gesellschaft	S.121
7.3.3 Bildung und Ökonomie	S.123
7.4 Konklusion	S.124
<b>8. Lebenswelt</b>	<b>S.127</b>
8.1 Zur Analyse der Lebensstile	S.127
8.2 Die Gesellschaftskonstituierung	S.129
8.2.1 Konstitution in Boulgou	S.132
8.2.2 Konstitution in Tangale	S.134
8.3 Gesellschaft und Religion	S.136
8.3.1 Das Verhältnis von Religion und sozialem Wandel	S.137
8.3.2 Religiosität als Indikator des Aufklärungsprozesses	S.138
8.4 Zeitwahrnehmung	S.143
8.4.1 Zeitwahrnehmung bei den Bissa	S.144
8.4.2 Zeitwahrnehmung bei den Tangale	S.144
8.5 Konklusion	S.145
<b>9. Fazit</b>	<b>S.148</b>
<b>Literatur</b>	<b>S.151</b>
<b>Lebensgeschichten</b>	<b>S.164</b>
<b>Familienbäume</b>	<b>S.184</b>
<b>Fragebogen</b>	<b>S.188</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>S. IX</b>

# Abbildungsverzeichnis

	Titelbild: Anpreisung von Heilmitteln in Lalaipido (Nigeria)	S. I.
	Überblick: Die Untersuchungsgebiete	S.II.
0.1	Untersuchungssphären struktureller Transformation	S.6
0.2	Konzeption der strukturellen Transformationsanalyse	S.7
0.3	Auswahlkriterien der Untersuchungsregionen	S.10
0.4	Vergleich der Untersuchungsgebiete	S.11
1.2.1	Niederschlagsmessung in Tenkodogo	S.15
1.2.2	Der Untergrund im Gebiet Boulgou	S.16
1.3.1	Niederschlagsmessung in Kaltungo	S.18
1.3.2	Oberflächenformen in Tangale	S.19
2.3	Impuls und Struktur der Regionalentwicklung	S.33f.
3.2.1	Ortskerne Béguédo und Niaogho (1965)	S.37
3.2.2	Ortskerne Béguédo und Niaogho (1989 mit Bagré-Stausee)	S.38
3.2.3	Die Dorfstruktur Garangos	S.39
3.2.4	Kaltungo (Ende des 19.Jh.)	S.41
3.2.5	Ortskern Kaltungo 1975	S.42
3.2.6	Ortskern Kaltungo 1999	S.43
3.2.7	Ortskern Billiri 1999	S.44
3.2.8	Ortskern Dogon Ruwa 1999	S.45
3.2.9	Ortskern Tula Wange 1999	S.46
3.3.1	Baumaterial im ruralen Raum	S.49
3.3.2	Mischgehöft in Béguédo	S.50
3.3.3	Gehöftvergleich in Tangale	S.51
3.3.4	Gehöft von Al Haji Jakubu in Kaltungo	S.52
4.2.1	Infrastruktur der Marktorte in Boulgou	S.60
4.2.2	Markttage in Boulgou	S.62
4.2.3	Schmugglerstand in Puytenga	S.63
4.2.4	Marktvergleich in Boulgou	S.64
4.2.5	Marktströme in Boulgou	S.65
4.2.6	Erreichbarkeit in Boulgou	S.66
4.2.7	Zwiebelverkauf in Béguédo	S.67
4.3.1	Infrastruktur der Marktorte in Tangale	S.68
4.3.2	Markttage des Großraumes in Tangale	S.69
4.3.3	Marktvergleich in Tangale	S.70
4.3.4	Marktpreise von Agrarprodukten in Gombe State 1998	S.71
4.3.5	Ernteverkauf in Dogon Ruwa	S.71
4.3.6	Marktströme in Tangale	S.72
4.3.6	Erreichbarkeit in Tangale	S.73

5.1.1	Bevölkerungsentwicklung in Boulgou	S.77
5.1.2	Einwohnerzahlen und Zuwachs in Boulgou	S.77
5.1.3	Bevölkerungsentwicklung in Tangale	S.78
5.4.1	Kernfamiliengröße	S.85
5.4.2	Altersverteilung 1998 in Tangale	S.86
6.2.1	Kommunitäres Arbeiten	S.95
6.3.1	Anbaukulturen in Garango	S.98
6.3.2	Gemüseanbau in Garango	S.98
6.3.3	Erträge 1986/1987 in Boulgou	S.99
6.3.5	Anbaufrucht und Betriebsgröße	S.102
6.3.6	Techniken in Tangale	S.103
6.4.1	Nebenerwerb	S.105
6.4.2	Arbeitsteilung	S.106
6.4.3	Berufsgruppen in Tangale	S.107
6.4.4	Eselsschlachtplatz in Ture	S.109
7.2.1	Analphabetenrate	S.116
7.2.2	Bildung in Boulgou (1988-1999)	S.116
7.2.3	Religion und Bildung	S.117
7.2.4	Beruf und Bildung in Boulgou	S.118
7.3.1	Schulbildung der Tangale (1999)	S.120
7.3.2	Schüler- und Altersgruppen in den Grundschulen auf LGA Ebene	S.121
7.3.3	Orte und Bildung in Tangale	S.121
7.3.4	Religiosität und Bildung in Tangale	S.122
7.3.5	Beruf und Bildung in Tangale	S.123
8.1.1	Gegenüberstellung der Lebenswelten	S.128
8.2.1	Gott/Mensch/Naturverhältnis	S.130
8.2.2	Traditionelle Kleidung der Tangale	S.134
8.3.1	Religion bei den Bissa	S.140
8.3.2	Religiosität in Tangale	S.142
8.4.1	Religiosität und Zukunftspläne	S.144
9	Gegenüberstellung von Persistenz und Wandel	S.149